

Wirtschaftsnachrichten



Aluminium-Produkte für den Weltmarkt

Aluminium-Produkte für den Weltmarkt

Eine der ältesten und traditionsreichsten Firmen in Nettetal ist die Firma Anton Hurtz GmbH & Co. KG. Angefangen hat alles 1908 in Düsseldorf mit der Produktion von Eiszellen für Brauerei- und Kältebedarf. Heute zählen Brauereien nicht mehr zur Kundschaft, sondern Firmen aus der Raumfahrttechnik, Chip-Hersteller und die zehn größten Pharmakonzerne. Bürgermeister Christian Küsters war nun mit einem Team der Wirtschaftsförderung vor Ort, um den seit 1920 in Breyell ansässigen Betrieb zu besichtigen.

In den 1940er Jahren war Hurtz noch die weltgrößte Spezialfabrik für die Herstellung von Eiszellen. Seit den 1970er Jahren hat sich das Unternehmen auf die Verarbeitung von Aluminium in allen Formen spezialisiert. Zudem wird auch mit Edelstahl und Stahl gearbeitet. Die Produkte landen heute nicht mehr in einer Brauerei, sondern in der Pharma- und Lebensmittel-Industrie sowie den Branchen Automotive, Industrie, Aerospace, Bau und Windenergie. So wurden Container für die Bauteile der europäischen Trägerrakete Ariane 6 und Boxen für den Transport von Impfmittel hergestellt. „Immer wenn höchste Hygienestandards, eine hohe Präzision oder leichte Eigengewichte notwendig werden, sind unsere Aluminium-Produkte erste Wahl“, erläutert Geschäftsführerin Cordula Steinemann.

Das dritte, ebenfalls erfolgreiche Firmenstandbein ist die Herstellung von

Siebdruckrahmen. Hier ist die Firma Anton Hurtz Marktführer. Gerade Rahmen für den Siebdruck müssen extremen Belastungen standhalten, damit sich das Druckbild nicht verzerrt. Das Besondere am Aluminium: es ist rostfrei, langlebig, recyclingfähig und antistatisch. Zudem hat es ein geringes Eigengewicht, eine hohe Festigkeit, ist leicht zu reinigen und kann fast vollständig recycelt werden. Die insgesamt 30 Hurtz-Mitarbeiter stellen ganz unterschiedliche Produkte aus Aluminium her: Paletten mit einer Tragkraft bis zu 3.000 Kilogramm, Ladungsträger, Transportsicherungen, Fassplatten, Spezialcontainer, Hordenwagen, Lochblech- und Gitterboxen, Wannen sowie nahezu alle kundenspezifischen Sonderlösungen. Wie viele andere Betriebe sucht der Betrieb händeringend Fachkräfte aus den Bereichen Zerspansungsmechanik, Schweißtechnik und Industriemechanik. Auch einen neuen Auszubildenden hat der Betrieb in diesem Jahr eingestellt und sucht noch weitere. Ebenfalls mit Sorge betrachtet der Betrieb die Entwicklung der Energiekosten. Bürgermeister Küsters freut sich über die gute Entwicklung des traditionsreichen Betriebes. „Es ist beeindruckend zu sehen, wo Produkte aus unserer Stadt am Ende überall eingesetzt werden“. Zur langfristigen Stromversorgung versprach er sich dafür einzusetzen, dass Strom regional produziert und vermarktet werde – gerade für solche Betriebe. www.hurtz.de



Foto: v.l. Eric Stolzenberg (Produktionsleiter Anton Hurtz GmbH & Co. KG), Christian Küsters (Bürgermeister), Hans-Willi Pergens (Wirtschaftsförderer), Cordula Steinemann (Hurtz-Geschäftsführerin).

Go-Digital-Netzwerk sucht Berater im Kreis Viersen

Das Förderprogramm Go-Digital ist ein fester Bestandteil der Fördermittelberatung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen (WFG). Mithilfe dieses Programms können Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern gemeinsam mit autorisierten Beratern digitale Strategien oder Geschäftsmodelle entwickeln und Know-how einkaufen, über das sie üblicherweise nicht selber verfügen.

Go-Digital bietet die Möglichkeit, Zuschüsse für Beratungsleistungen zu beantragen. Gefördert werden 50 Prozent eines Tagesatzes von 1100 Euro, also maximal 550 Euro. „Dank des Zuschusses gibt es vom Bund quasi einen Rabatt auf die Beratung“, sagt WFG-Fördermittelexperte Armin Möller.

Inhaltlich ist das Programm in fünf Module aufgeteilt: Digitalisierungsstrategie, IT-Sicherheit, Digitalisierte Geschäftsprozesse, Datenkompetenz und digitale Markterschließung.

Ein wesentlicher Vorteil des Förderprogramms Go-Digital ist, dass nicht die begünstigten Unternehmen, sondern die für dieses Programm autorisierten Berater die Antragsstellung vornehmen. Damit sollen KMU und Handwerksbetriebe von bürokratischen Erfordernissen entlastet werden. Die Beratungsunternehmen sind nicht nur für die Antragstellung und die Beratungsleistung selbst zuständig, sondern auch für Abrechnung und Einreichen der Verwendungsnachweise.

Im Kreis Viersen sind aktuell zwei Agenturen für Go-Digital als Berater autorisiert. „Angesichts der Vielzahl an IT-Dienstleistern, Werbeagenturen und Digitalisierungsexperten im Kreis Viersen ist hier noch Luft nach oben“, sagt Armin Möller. „Als WFG würden wir es begrüßen, wenn wir ein flächendeckendes Netzwerk im Kreis Viersen aufbauen könnten, das zu allen fünf Modulen beraten kann“, ergänzt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.

Firmen, die einen Beitrag zur digitalen Transformation im Kreis Viersen leisten möchten und an einer Autorisierung für das Programm Go-Digital interessiert sind, können sich direkt an die WFG wenden (Telefon 0 21 62 / 81 79-106 oder E-Mail armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de).

Projekt „Agropole Innovates“ genehmigt

Ende Mai wurde das deutsch-niederländische Interreg-Projekt „Agropole Innovates“ genehmigt. Mit einem Projektvolumen von 3,7 Mio. Euro wird die Innovationskraft des Agrobusiness in der Grenzregion erhöht. Damit soll nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen gestärkt werden, sondern es werden auch Lösungen für unternehmerische sowie gesamtgesellschaftliche Herausforderungen entwickelt. Neben Landwirtschaft und Gartenbau spricht dieses Projekt auch vor- und nachgelagerte Akteure der Wertschöpfungsketten pflanzlicher und tierischer Produkte sowie Behörden, öffentliche Institutionen, For-

schungs- und Bildungseinrichtungen an. Mithilfe des Projekts werden neue Kenntnisse gewonnen und Technologien weiterentwickelt, die dabei helfen, Wasser, Energie, Pflanzenschutzmittel und andere Ressourcen einzusparen. „Das schont nicht nur Umwelt und Klima, sondern hilft auch Unternehmen dabei, sich zukunftsfähig aufzustellen. Außerdem können sich neue Geschäftsmodelle und Einkommensstrategien ergeben“, so Projektkoordinatorin Kathrin Poetschki vom Verein Agrobusiness Niederrhein. Wichtige Aspekte sind auch die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, wodurch

Betriebsabläufe vereinfacht, die Arbeitsbelastung gesenkt und die Attraktivität dieser Berufswelt gesteigert werden. Gleichzeitig werden dadurch Möglichkeiten geschaffen, die Transparenz über Produkteigenschaften und Produktionsprozesse für die Kundschaft zu erhöhen.

Vier deutsch-niederländische Teams forschen bis August 2026 an Lösungsansätzen zu den Themen Tierwohl und Tiergesundheit, Gesunderhaltung von Pflanzen und Digitalisierung und KI-Systeme zur Früherkennung von Risiken für die Pflanzengesundheit sowie der Untersuchung der Effekte von Restströmen aus der Insektenproduktion (Insektenfraß) auf den Boden und dessen Chancen und Risiken als Dünger für Landwirtschaft und Gartenbau. Zahlreiche Veranstaltungen werden dazu Akteure branchenübergreifend zusammenbringen. Auch Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung sind Teil des Projekts. Agrobusiness Niederrhein arbeitet als Lead Partner des Projekts mit neun weiteren Partnern an der Umsetzung der gemeinsam festgelegten Ziele und Aufgaben, darunter Baum & Bonheur und die Hochschule Rhein-Waal.



► Foto: Das Team von „Agropole Innovates“ freut sich über die Genehmigung (Foto: Agrobusiness Niederrhein e.V.)

www.agrobusiness-niederrhein.de/projekte/agropole

ASC eröffnet Standort in Kaldenkirchen

Advanced Supply Chain (ASC) setzt die erfolgreiche Logistik- und Speditionstradition in Kaldenkirchen weiter fort, und zwar dort, wo über 20 Jahre die internationale Spedition Egetra beheimatet war. Verdion, ein europaweit tätiger Projektentwickler und Investor, hat das alte Betriebsgebäude im Gewerbegebiet Herrenpfad-Süd abgerissen, einen modernen Logistikneubau errichtet und jetzt langfristig an ASC vermietet. Das 21.647 qm große Redevelopment-Projekt ist Teil des Verdion European Logistics Fund 1 (VELF 1-Fonds). Die Immobilie umfasst 18.575 qm Logistikfläche für den Onlinehandel, 2.032 qm Mezzanine- sowie 951 qm Büro- und Sozialflächen. Für das Projekt wird eine DGNB-Nachhaltigkeitszertifizierung in Gold angestrebt. Der Standort wird der erste des auf Logistikdienstleistungen für den Online-

handel spezialisierten Dienstleisters ASC in Deutschland sein, der selbst noch einmal 69 Millionen Euro in den Aufbau der neuen europäischen Betriebsstätte investiert. Als Teil von Reconomy, einem führenden Anbieter von technologiegestützten Lösungen für die Kreislaufwirtschaft, bietet ASC eine Reihe von Lieferkettendienstleistungen für führende Einzelhändler und Verbrauchermarken an. Das Unternehmen entwickelt intern Spezialsoftware, um Mehrwertdienste in den Bereichen Pre-Retail, Retourenabwicklung, Fulfillment, Großhandelsvertrieb und Transport anzubieten.

Das Unternehmen hat sich für Nettetal als optimalen Standort entschieden, um seine bestehenden Standorte und seine weitere Expansion zu unterstützen. Hier werden im ersten Jahr 150 neue Arbeitsplätze geschaffen und

dann bis Ende 2026 auf insgesamt 400 ansteigen. Ben Balfour, COO bei ASC: „Die Expansion in Nettetal ist Teil unserer Strategie, die Wünsche unserer Kunden zu unterstützen und ihre Lieferketten zu optimieren. Dazu ist der im Rahmen einer Brownfield-Entwicklung entstandene Neubau hervorragend gelegen und konzipiert. So erhalten Einzelhändler etwa die Möglichkeit, Rücksendungen europäischer Kunden deutlich näher an den Verkaufsort heranzubringen. Dies kann dazu beitragen, Lieferketten zu verkürzen und dadurch Kohlendioxidemissionen zu verringern. Auch können so finanzielle Einsparungen realisiert werden, was der allgemeinen Durchführbarkeit von Kundenretouren zugutekommt und die Verwässerung der Margen verhindert.“

Restaurant Lambertuskeller - eine Erfolgsstory

Seit über 30 Jahren betreiben André und Fay Croonenberg mit viel Engagement den Lambertuskeller auf der Lobbericher Straße zwischen Lobberich und Breyell. Das urige Restaurant mit dem über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Kellergewölbe als Herzstück bietet Platz für 38 Personen. Zusätzlich können in den Sommermonaten 45 Gäste im gemütlichen Biergarten bewirtet werden. Von Mittwoch bis Sonntag bietet das Team vom Lambertuskeller seinen Gästen schmackhafte Steakteller, Salate und Toastgerichte an. Besonders beliebt ist der traditionelle Kellerteller, eine Variation aus verschiedenen Steaks mit passenden Saucen und Gemüsebeilagen. Zudem werden ausgewählte Getränke wie das Kellerbier oder spezielle Obstbrände angeboten, die man sonst nirgendwo

findet, getreu dem Motto „Anders als die anderen“. Über Fachkräftemangel brauchen sich die Croonenbergs keine Sorgen machen. Seit vielen Jahren gibt es einen festen Stamm von Service- und Küchenkräften. Das gute Arbeitsklima und die hervorragende Küche beschenken den beiden viele Gäste, darunter auch viele Stammgäste aus der Region. Wer das Restaurant besuchen möchte, sollte daher drei bis vier Wochen im Voraus buchen.

Im Rahmen des Unternehmensservice tauschten sich Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens und die Tourismusbeauftragte Ulrike Cronen mit den Eheleuten Croonenberg über ein ganzes Bündel an allgemeinen Themen zur

► Foto: Der Biergarten bietet Platz für 45 Gäste

Gastronomiebranche aus und stellen ihre Angebotspalette an Veranstaltungen und Werbeprodukten vor, auf die die zahlreichen Leistungsanbieter im Stadtgebiet gerne zurückgreifen, so etwa der Gastronomiewegweiser, in dem natürlich auch der Lambertuskeller vertreten ist.

www.lambertuskeller.de



CTX erweitert Fläche für Büros und Veranstaltungen

Im Juni startete CTX Thermal Solutions GmbH mit dem ersten Spatenstich den Bau eines weiteren Plusenergiegebäudes am Firmensitz in Breyell. Das Mehrzweckgebäude bietet den dringend benötigten Raum für weitere Arbeitsplätze und Meeting-Räume sowie Platz für Veranstaltungen und Schulungen. Insgesamt 600 qm neue Bürofläche inklusive neuer Cafeteria werden bis Ende 2023 fertiggestellt, die dringend benötigt werden, da der Spezialist für Kühllösungen in den letzten Jahren kontinuierlich an Umsatz und Mitarbeitenden zugelegt hat. Das starke Wachstum des Unternehmens resul-

tiert aber nicht nur aus dem immer größer werdenden Bedarf an Leistungselektronik und somit an anwendungsspezifischen Kühllösungen, sondern auch aus dem breiten Angebot an Logistikkonzepten, wie Pufferlager, Konsignationsware, Ship-to-Stock oder Ship-to-Line sowie die weltweite Verfügbarkeit.

Das neue Gebäude entspricht dem Energieeffizienzhaus 40 plus-Standard. Zudem werden die neuen Räume barrierearm gebaut, so dass sie für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne

fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind. Dazu werden die allgemeinen Verkehrsflächen, Aufzug und Toilettenanlagen entsprechend ausgeführt. Auch an die klimafreundliche Mobilität wurde gedacht: So werden vier Ladepunkte für E-Mobilität errichtet, die auf zehn erweiterbar sind, der Fahrradparkplatz verdoppelt und den Mitarbeitenden das Jobrad angeboten.

CTX feierte in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen. 1998 als Vertriebsgesellschaft für Sensorik, Elektronik-Kühllösungen und Drehknöpfe gegründet, werden heute passgenaue Kühllösungen für die Elektronik in nahezu allen industriellen Branchen entwickelt und realisiert. Eine umfassende technische Kompetenz im Thermomanagement, modernste Fertigungstechnologien und eine große Produktvielfalt führten an die europäische Spitze der Branche. Die über 35 Beschäftigten übernehmen neben der Neuentwicklung kundenspezifischer Lösungen auch die Realisierung von Kühlkörpern nach Zeichnungsvorgaben und die komplette logistische Abwicklung.

► Foto: Mit der Planung und Realisierung der neuen Lagerhalle beauftragte CTX die ortsansässige Firma Peter Dammer GmbH & Co. KG als Generalunternehmen (Foto: CTX)



Ausbildungsstart bei den Stadtwerken Nettetal

Gleich drei neue Auszubildende haben am 1. August ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Nettetal begonnen, für ganz unterschiedliche Berufe: Robin



Foto: v. l.: Maurice Dückers, Nele Trapp und Robin Jessen haben sich für ganz unterschiedliche Ausbildungsberufe entschieden. Foto: Frank Hohnen

Jessen startet seine Ausbildung zum Industriekaufmann, Nele Trapp zur Kauffrau für Büromanagement und Maurice Dückers zum Anlagenmechaniker, Fachrichtung Versorgungstechnik.

Jedes Jahr stellen die Stadtwerke neue Auszubildende ein und bieten ihnen damit einen optimalen Start in das Berufsleben. Das moderne Unternehmen mit langjähriger Tradition begleitet die Berufsanfänger durch eine abwechslungsreiche und vielfältige Ausbildung mit Einblicken in die verschiedenen Bereiche eines lokalen Energie- und Wasserversorgers. Ziel ist es, den jungen Menschen nach erfolgreichem Abschluss einen dauerhaften Arbeitsplatz anbieten zu können.

Die drei Neuen haben sich aus unterschiedlichen Gründen für eine Ausbildung bei den Stadtwerken entschieden.

Robin Jessen ist von der Vielseitigkeit des Unternehmens überzeugt. „Ich wollte einen Beruf erlernen, in dem ich viel mit Menschen zu tun habe. Außerdem interessiert mich die Energieversorgung und ich finde es wichtig, dass sich Unternehmen für Nachhaltigkeit einsetzen.“ Nele Trapp war vor allem von der guten Perspektive des Unternehmens angetan. „Ich möchte in einem Beruf arbeiten, der auch in Zukunft noch gefragt ist. Die Stadtwerke sind ein solides Unternehmen mit einem guten Ruf. Mit meiner Wahl bin ich sehr zufrieden. Schon jetzt kann ich viele Aufgaben selbstständig erledigen.“ Maurice Dückers wollte schon immer einen technischen Beruf erlernen. „Ich finde es großartig, dass ich hier direkt in der Praxis arbeiten kann.“

www.nette-ausbildung.de

Healthy Building - Modellregion für gesundes und nachhaltiges Bauen

Im Juli wurde das neue Interreg-Projekt „Healthy Building Movement“ gestartet. Insgesamt werden damit bis Ende 2026 knapp 4,8 Millionen Euro in der Region investiert. Das Projekt ist Teil der gesundheitsorientierten Nachhaltigkeitswende und knüpft an das Vorgängerprojekt „Healthy Building Network“ an. Dessen Ziel war es, in der Region ein Bewusstsein für gesundes Bauen zu schaffen, grenzüberschreitend Wissen aufzubauen und in einem wachsenden Netzwerk zu teilen. Daraus hat sich ein Netzwerk aus Unternehmen, Institutionen und Behörden entwickelt, das Impulse für die Baubranche liefert und neben kreislauforientierten und energieneutralen Gebäuden vor allem die Entwicklung gesunder Gebäude fördert.

„Healthy Building Movement“ soll einen stärkeren Übergang zur Praxis ermöglichen und die Angebots- und Nachfrageseite ansprechen. Es ist auf öffentliche und private Akteure der Baubranche in Deutschland und den Niederlanden ausgerichtet, um an bestehenden Hindernissen zu arbeiten und für eine steigende Marktnachfrage zu sorgen. Die stärkere Fokussierung auf die Themen Gesundheit und Wohlbefinden in Gebäuden ist ein neues, jedoch hochaktuelles Thema im Rahmen der Nachhaltigkeitswende. Gemeinsam mit den Themen Energieneutralität und Kreislaufwirtschaft bietet es einen Einblick in das, was ein Gebäude wirklich gut macht. Gesundheitsfördernde Gewerbetreibenden sorgen für eine höhere Mitar-

beiterzufriedenheit mit geringeren Fehlzeiten und höherer Produktivität und auch in Schulen sorgt Gesundheit für bessere Lernleistungen, wie wissenschaftliche Untersuchungen im ersten Projekt ergeben haben. Wichtige Faktoren sind dabei Luftqualität, Licht, Akustik, Optik und Haptik sowie thermische Behaglichkeit. Solche Gebäude haben auch wirtschaftliche Vorteile: Sie steigern die Leistung der Nutzer. Projektpartner sind die Gemeinde Venlo, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Kreis Viersen, Mönchengladbach und Krefeld, die Universität Maastricht, die TU Eindhoven, das Universitätsklinikum RWTH Aachen, die ResScore GmbH, C2C Expo LAB sowie Bluehub B.V.

www.healthybuildingnetwork.com/de

Fortschreibung Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzept

Im Jahr 2006 wurde ein Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzept für die Stadt Nettetal aufgestellt. Aufgrund der veränderten Einzelhandelsstrukturen, insbesondere durch die Ansiedlung der Ludbach Passage in Lobberich, wurde das Konzept im Jahr 2014 fortgeschrieben, um die städtebaulichen Ziele zur Einzelhandelsentwicklung im gesamten Stadtgebiet zu festigen. Ein neues Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzept wurde nun von der BBE Handelsberatung GmbH erarbeitet. Die Erarbeitung wurde notwendig, da sich die

Einzelhandelssituation erneut gewandelt hat und somit die Datengrundlagen sowie die Empfehlungen des Vorgängergutachtens überarbeitet werden mussten. Neben den allgemeinen Entwicklungstrends sollen auch die Auswirkungen des Onlinehandels auf die stationären Strukturen berücksichtigt werden. Auf Grundlage des vorliegenden Konzeptentwurfes wird nun der Öffentlichkeit und den betroffenen Akteuren die Möglichkeit gegeben, sich zu äußern. Im Anschluss an die Beteiligung soll das Einzelhandelsstandort- und Zen-

trienkonzept beschlossen werden. Der Entwurf der Fortschreibung des Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzeptes kann bis zum 6. November im Internet öffentlich eingesehen werden: www.nettetal.de/leben-nettetal/bauen-wohnen-mobilitaet/aktuelle-planungen.

Stellungnahmen hierzu können per E-Mail oder, nach vorheriger Terminvereinbarung, mit Einsichtnahme im Rathaus erfolgen. Stellungnahmen und Terminanfragen können an die E-Mail-Adresse stadtplanung@nettetal.de gesendet werden.

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur beim 41. Wirtschaftsgespräch

Einen spannenden Vortrag sowie eine interessante Diskussion erlebten die rund einhundert Gäste beim 41. Nettetaler Wirtschaftsgespräch im Haus Bey. Auf Einladung von Bürgermeister Christian Küsters war Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen im Kabinett Wüst in die Seenstadt gereist und führte die gute Tradition von hochkarätigen Gästen des einmal jährlich stattfindenden und von den Stadtwerken Nettetal unterstützten Wirtschaftsgesprächs nahtlos fort. "

Geboren im bayrischen Pöttmes lebt die 46-Jährige seit 26 Jahren in Nordrhein-Westfalen und trat hier 1999 den Grünen bei. Frei referierte sie bei sommerlichen Temperaturen über "Die Transformation von Wirtschaft und Regionen in Nordrhein-Westfalen - Herausforderungen und Chancen". Gleichzeitig zeigte Mona Neubaur Verständnis für die Sorgen und Nöte der Unternehmerinnen und Unter-



nehmer – zu hohe Energiekosten waren dabei immer wieder das Thema. Neubaur warb für Mut und Tempo bei der Digitalisierung und zeigte sich zuversichtlich, dass der Weg aus der Krise - zum großen Teil hervorgerufen durch den Krieg in der Ukraine - gemeinsam gefunden werden kann. Bürgermeister Christian Küsters: „Es war eine Freude, Ministerin Mona Neubaur in Nettetal zu Gast zu haben und ihre Standpunkte aufzunehmen.“

► Foto: v.l.: Guido Gahlings (Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke Nettetal), Bürgermeister Christian Küsters, Ministerin Mona Neubaur, Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens

Norbert Lammert (1998), Georg Milbradt (2001), Friedrich Merz (2001), Klaus von Dohnanyi (2005), Rolf A. Königs (2012), Prof. Michael Braungart (2018) sowie Jutta Rump (2019).



► Foto: Diskutierten über Gemeinsamkeiten von Torfgewinnung, Textilindustrie und Transformationsprozesse: Christian Küsters und Mona Neubaur.

Nettetaler Wirtschaftsgespräche

Mit Unterstützung der Stadtwerke Nettetal finden seit 1991 regelmäßig die Nettetaler Wirtschaftsgespräche statt, zunächst auf Schloss Krickenbeck und jetzt auf Haus Bey. Neben interessanten, aktuellen Themen und fachkundigen Referenten steht auch das Gespräch zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik im Vordergrund des Abends. Referenten waren unter anderem Klaus Töpfer (1992), Martin Bange mann (1995), Alexander Niemetz (1999),

Unterstützung bei der Suche nach Auszubildenden

Zahlreiche Betriebe suchen händerringend Azubis und eine große Anzahl Jugendlicher hat noch keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden. Das EU-geförderte Landesprogramm „Ausbildungswege NRW“ will Abhilfe schaffen und unterstützt Betriebe bei der Besetzung offener Ausbildungsstellen.

Landesweit coachen qualifizierte Bildungsträger ausbildungsinteressierte junge Menschen und begleiten diese im Bewerbungsprozess. Zugleich erhalten Betriebe Unterstützung bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze und bei der Versorgung mit Fach- und Arbeitskräftenachwuchs.

Betriebe, die auf der Suche nach Auszubildenden sind, können sich an die Bil-

dungsträger der Region wenden und profitieren unter bestimmten Rahmenbedingungen sogar von einem Zuschuss zur Ausbildungsvergütung: Zuständig für Nettetal ist das Kolping-Bildungswerk Aachen

(ausbildungswege.nrw@kolping-aachen.de, Telefon 02151/4869657 oder 02162/3605058).

Das landesweite Förderprogramm „Ausbildungswege NRW“ ist eingebunden in die Fachkräfteoffensive NRW. Jährlich stehen insgesamt rund 17 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Landeshaushalt bereit.

www.regionalagentur-mittlerer-niederrhein.de/de/ausbildungswege-nrw.html

3. DigiKreis Viersen auf der Golfanlage Haus Bey in Nettetal

Digitalisierung erleben – ungefiltert, praxisnah und ohne lange Reden. Das ist das Motto des dritten DigiKreis Viersen, der am Donnerstag, 26. Oktober, 17 Uhr, auf der Golfanlage Haus Bey in Nettetal stattfindet. „Lassen Sie sich inspirieren, was Digitalisierung bewegen kann und wie man mit kleinen Investitionen nicht nur große Wirkung erzielen, sondern auch Zuschüsse erhalten kann“, sagt der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen, Dr. Thomas Jablonski.

Beim DigiKreis in Nettetal wird die Geschäftsführerin der Golfanlage Haus Bey, Isabell Otto-Duck, bei einem Rundgang vorstellen, wie über ein Digitalisierungsvorhaben mit Unterstützung durch die WFG Mähroboter angeschafft wurden, um die Arbeit der Greenkeeper effizienter zu gestalten. „Der Personal mangel führte uns zu digitalen Maßnahmen“, sagt Isabell Otto-Duck. In weiteren Kurzreferaten stellen Christian Gerhardus (Marien-Apotheke Grefrath) digitales Medikamentenmanagement und Achim Neiken (Vortmann GmbH Schwalmatal) Digitalisierung in der Unternehmensverwaltung vor.

Nach den Vorträgen besteht bei einem Imbiss die Gelegenheit zum informativen Austausch. Anmeldungen zum DigiKreis per E-Mail an min.moeller@wfg-kreis-viersen.de

Stadtwerke fördern lokale Projekte im Bereich Sport, Soziales und Kultur

Bereits zum sechsten Mal fördern die Stadtwerke Nettetal mit einem Publikumspreis lokale Initiativen, Vereine und Organisationen. Seit Ende September stehen die Sieger fest, die sich 10.000 Euro Fördergeld teilen. Mehr als 16.000 Stimmen wurden gesammelt, 40 Initiativen haben ihre Projekte unter www.der-stadtwerke-preis.de beworben. „Der Stadtwerke-Preis ist eine großartige Möglichkeit, Initiativen bekannter zu machen und Unterstützer zu gewinnen“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Dieling. Sportvereine, viele Kindergärten, Traditions- und Heimatvereine, Musikchöre und soziale Einrichtungen haben sich in diesem Jahr wieder beworben. Die zehn Bewerber mit den meisten Stimmen werden mit einem Preisgeld für ihr Engagement belohnt. Die Bestplatzierten erhalten 2.500 Euro, die Zweitplat-

zierten 2.000 Euro, der Gewinner vom dritten Platz 1.500 Euro und vom vierten Platz 1.000 Euro. Die Gewinner vom fünften bis zehnten Platz werden mit jeweils 500 Euro gefördert. „Welche Initiativen gefördert werden, entscheidet letztendlich das Publikum“, so Dieling. In diesem Jahr haben drei Kindergärten das Rennen um die ersten Plätze gemacht. Mit etwas mehr als 2.000 Stimmen ist der Förderverein der Kindertagesstätte Bongartzstift auf den ersten Platz vorgerückt. Den zweiten Platz belegt die Kindertagesstätte St. Peter Hinsbeck und Platz drei belegt der Förderverein der Kindertagesstätte Spatzennest Hinsbeck. Den vierten bis zehnten Platz teilen sich die Minigarde

► Foto: Die Kindertagesstätte Bongartzstift freut sich über den ersten Platz. Foto: Frank Hohnen

Karnevals-Komitee Hinsbeck, Handballabteilung des TSV Kaldenkirchen 1885/07, Verein der Freunde und Förderer der GGS Lobberich, Evangelische Kindertagesstätte Zwergenland, Sequoiafarm e. V., Förderverein der Katholischen Tageseinrichtung für Kinder St. Sebastian Lobberich und die Malteser Jugend.



26. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück am De Wittsee: Betriebliches Gesundheitsmanagement in Kleinen und Mittleren Unternehmen

Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich, das haben viele Unternehmen erkannt. Gesunde und motivierte Beschäftigte sind die Basis für den langfristigen Erfolg eines Betriebes. Das Engagement für mehr Gesundheit senkt Krankenstände und Fluktuation, steigert die Mitarbeiterzufriedenheit und führt so zu mehr Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig steigt auch die Attraktivität eines Arbeitsplatz-

zes. Beim 26. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück am Mittwoch, 8. November, ab 7.30 Uhr wird Dr. Matthias Czarny, Teamleiter Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF-Institut) einen Überblick über die möglichen Maßnahmen und Rahmenbedingungen der Betrieblichen Gesundheitsförderung geben. Die Stadt Nettetal und die

Sparkasse Krefeld laden hierzu alle Unternehmen der Seenstadt in das Café & Restaurant De Wittsee, Am Wittsee 2 in Nettetal-Leuth ein. Anmeldungen nimmt die Stadt bis zum 27. Oktober unter Telefon 02153/898-8005 oder E-Mail unternehmensservice@nettetal.de entgegen. Da die Platzkapazitäten begrenzt sind, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Fördermittelberatung unterwegs in Nettetal

Zum zweiten Mal machte das Format „Fördermittel unterwegs“ Station in Nettetal. Über eine Vielzahl der Förderprogramme von Land, Bund oder EU infor-

mierte der zuständige Fördermittelberater Armin Möller von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen. In Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung wurde Unternehmen die Möglichkeit geboten, sich unkompliziert und ohne Anmeldung über aktuelle Fördermittel zu informieren. Gastgeber war diesmal die Firma Spiegels GmbH aus Breyell. Zwölf Unternehmen nutzten die Gelegenheit, sich unkompliziert und kostenlos über ihre individuellen Fördermöglichkeiten zu informieren. „Wir sind begeistert, wie gut das Beratungsangebot

von Unternehmen, auch über die Stadtgrenzen hinweg, angenommen wurde“, so Bürgermeister Christian Küsters. Zwischen den Beratungen standen der Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens, Kerstin Duve vom Unternehmensservice und die Spiegels-Geschäftsführerin Monika Lax für zahlreiche Gespräche zur Verfügung. Die anwesenden Unternehmensvertreter nutzten das Format, auch untereinander reichlich zu netzwerken. „Wir bedanken uns bei allen, die das Beratungsangebot der WFG angenommen und die somit den Tag zu einem vollen Erfolg gemacht haben. Vor allem danken wir Monika Lax und ihrem Team für die tolle Unterstützung und für ihre herzliche Gastfreundschaft,“ resümiert Pergens.

► Foto: v.l.: Kerstin Duve, Bürgermeister Christian Küsters, Monika Lax, Hans-Willi Pergens, Armin Möller.



Unternehmensnachfolge mit next-change

Viele kleine und mittelständische Unternehmen stehen vor einer ungewissen Zukunft, weil die Nachfolgefrage nicht geregelt ist. Eine gut geplante Nachfolge hingegen sichert die Existenz des Unternehmens. Unterstützung leistet dabei die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen. Sie arbeitet in dieser Frage jetzt mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zusammen. „Mit dieser Partnerschaft können wir den Generationenwechsel im Mittelstand aktiv unterstützen und Unternehmen und potenzielle Nachfolger zusammenführen“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski. Die WFG ist neuer Regionalpartner von next-change, der vom Bundeswirtschaftsministerium getragenen Unternehmensnachfolgebörse. Sie bringt Inhabende von Unternehmen mit existenzgründenden Personen zusammen

und unterstützt damit den unternehmerischen Generationenwechsel. Die WFG als Regionalpartner bietet dabei eine kostenfreie Unterstützung im Nachfolgeprozess.

Viele Selbständige suchen für ihr Unternehmen eine Nachfolgeregelung, da aus der Familie oder unter der Belegschaft niemand zur Verfügung steht. Gleichzeitig gibt es viele Interessenten, die eine bestehende Firma übernehmen wollen. Die Nachfolgebörse next-change bietet für beide Gruppen die optimale Lösung: Dort können beide ihre Inserate einstellen und auf der Suche nach einem Partner recherchieren. Betreut werden sie dabei von den Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten übernehmen und die Kontakte zwischen den Nutzern vermitteln.

Die Datenbank enthält mehrere tausend Inserate von Betrieben, die eine Nachfolge suchen, und von potenziellen Kandidaten auf der Suche nach einem Unternehmen. „Viele beschäftigen sich zu spät und zu emotional mit dem Thema“, sagt Mathias Brockmann, Gründungs- und Nachfolgeberater bei der WFG. Derzeit arbeitet die WFG auch bereits gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft und der Kreishandwerkerschaft an einer Studie zur Unternehmensnachfolgeproblematik. Die Studie soll Aufschluss darüber geben, wie Unternehmen sich auf diesen schwierigen Prozess vorbereiten und wie kleine und mittlere Unternehmen für die Nachfolgeproblematik sensibilisiert werden können.

www.next-change.org

Digitales Informationsterminal für Kaldenkirchen

Seit Juli steht den Bürgerinnen und Bürgern wie auch Gästen ein digitales Informationsterminal in der Fußgängerzone von Kaldenkirchen zur Verfügung. Mit dem Gerät, das in Kooperation mit dem Institut für Stadtmarketing realisiert wurde, werden nützliche Funktionen wie unter anderem ein digitaler Stadtplan, der Veranstaltungskalender der Stadt, ein Branchenverzeichnis sowie eine Übersicht zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten bereitgestellt. Bei dieser „virtuellen Information“ handelt es sich um einen großen Touch-Screen Bildschirm, der durch sein übersichtliches Layout, seine große Schrift und seine einfache Menüführung sehr benutzerfreundlich ist. „Dies ist eine sehr gute Ergänzung zu den Informationsangeboten sowie City-WLAN, die wir bereits haben. Ich freue mich sehr, dass dieses digitale Projekt nun hinzugekommen ist“, erläutert Bürgermeister Christian Küsters bei der Inbetriebnahme. Zu den digitalen Angeboten gehören seit 2021 ein vergleichbares Terminal im Stadtteil Lobberich, die neue kommunale Website oder der freie Internetzugang in drei Ortskernen, der durch das installierte City-WLAN kostenlos nutzbar ist. „Mit allen diesen Maßnahmen, die der Zentralbereich Wirtschaft und Marketing unserer Stadt auch im Schulterschluss mit dem politischen Ausschuss für Wirtschaft und Digitalisierung initiiert hat,



► Foto: v.l.: Hans-Willi Pergens, Sabine Monz (Stadtmarketing), Bürgermeister Christian Küsters, Claudia Willers (Ortsvorsteherin).

machen wir Nettetal attraktiver und für jüngere Zielgruppen interessanter“, so Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens.

Großer Dank geht von Seiten der Stadt Nettetal noch einmal an die vielen Nettetal-Unternehmen, die als Werbepartner das Aufstellen des Terminals erst möglich gemacht haben: K. Gasch & M. Gefte & C. Ehmer / LVM Versicherung San-

dra Bongartz / TSV Clubheim / REWE Thomas Narzynski oHG / EDEKA-Markt Franz Dahmen / Freizeit-Sportartikel Alertz GmbH / Eiscafé ZALIVANI / Dr.(SK) Schmidt & Partner mbB / Edelcat Katalysatoren Recycling / Aral Tankstelle Waurich OHG / Bestattungen Robert Hellmann / Bau- und Möbeltischlerei Robert Hellmann / Uwe Theloy Haustechnik / Bims- und Beton-Kellersteinwerk GbR. Geraedts + Co GmbH / Provinzial Geschäftsstelle Burkhard Prümen / Socielle Digital GmbH / Pollen Entsorgung Lennartz / Autohaus Höckels GmbH / Haushalts- & Seniorendienst Riether / mkhyp GmbH / Basic GmbH / Flugschule Followme GmbH & Co KG / Dipl. -Ing. Architekt BDB Stefan Wiens / Kessels-Reisen GmbH & Co. KG / Horizont Malerwerkstätte Julian Fußangel / Gerhardts Immobilien GmbH / Tortuga Adventure Golf / Da Münchi - Alles im Grünen Bereich / Heike Marie Boschat Zentrum der Liebe / Auto Nagel Nettetal GmbH & Co. KG / TUI ReiseCenter Nettetal, Reisebüro Wilfried Ulen / Etoile Beauty Salon / Chico Spargel- und Beerenhof / Brunen Gartenbaubetrieb Marina und Falk Jorissen GbR / Confido Projekt GmbH / Schönheitsatelier & Fußmobil / Anton Thelen GmbH / Angelpark Niederkrüchten / tal-Würze Genusswelten / van Herk Bikes GmbH.

baseL wirbt für „Jugend forscht“

Zur diesjährigen baseL-Mitgliederversammlung konnte der Vorsitzende Gerald Laumans den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Unternehmerschaft Niederrhein/Krefeld, Dr. Ralf Wimmer begrüßen. Wegen der MINT-Lücke, spricht dem Fachkräftemangel in den naturwissenschaftlichen Fächern, hielt Dr. Wimmer einen Impulsvortrag zur Stärkung dieser Fächer am Beispiel des Regionalwettbewerbes „Jugend forscht“, den die Unternehmerschaft Niederrhein jährlich im Seitenweberhaus in Krefeld ausrichtet. Schülerinnen und Schüler sollen dabei ganz niederschwellig an Forschungsthemen herangeführt werden. Die Veranstaltungsreihe lebt dadurch, dass engagierte Lehrkräfte die Jugendlichen bei den Themen bis hin zur Präsentation beim Wettbewerb begleiten.

Christian Croonenbroek, Lehrer und MINT-Beauftragter an der Gesamtschule Brügggen nimmt mit seiner Schule regel-

mäßig an dem Wettbewerb teil und brachte den 16-jährigen Schüler Jan Altenburg mit. Der begeisterte die Zuhörerschaft mit der Vorstellung seiner Projekte, die es bis zur Prämierung beim Wettbewerb geschafft haben. Sein aktuelles Projekt setzt er in Kooperation mit der Firma Pix Software aus Niederkrüchten um. Das Unternehmen bringt sich regelmäßig in den fachpraktischen Unterricht an der Gesamtschule ein und konnte so eine Reihe interessierter

Schülerinnen und Schüler für gemeinsame Projekte begeistern. Und hier liegt auch ein großes Anliegen des Vereines baseL: Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen bereits während der Schulzeit zusammen zu bringen.

► Foto: v.l.: Dr. Leo Gielkens und Ralf Stobbe (baseL), Dr. Ralf Wimmer, Jan Altenburg, Christian Croonenbroek, David-Andreas Bergens (Pix-Software), Gerald Laumans. Foto: Pia Küppers/baseL



Wettbewerb: Nettetal gehört zu den drei Siegern der Quartals-Challenge

Großartige Neuigkeiten für Nettetal! Die Stadt hat es geschafft und gehört neben den Städten Osnabrück und Karlsruhe zu den drei Gewinnern der Quartalschallenge Q2/2023 des bundesweiten Wettbewerbs. Die Challenge hatte das Ziel, örtliche Gewerbeunternehmen zur Installation von Photovoltaikanlagen zu motivieren.

Nettetal hat mit Engagement und Überzeugungskraft gegläntzt und Unternehmen in der Stadt dazu ermutigt, ihre Dachflächen für saubere Energie zu nutzen. „Diese Auszeichnung unterstreicht unser Engagement für Nachhaltigkeit und unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft vor Ort“, zeigt sich Bürgermeister Christian Küsters erfreut und ergänzt: „Wir sind stolz darauf, Teil dieser Initiative zu sein und unseren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien zu leisten. Die Anerkennung bestärkt uns darin, weiterhin Maßnahmen zur lokalen Energiewende zu ergreifen.“ Nettetal gratuliert allen Beteiligten zu diesem Erfolg - insbesondere den Gewinnern des Gesamt-Wettbewerbs und freut sich auf eine nachhaltige Zukunft, in der erneuerbare Energien eine zentrale Rolle spielen. Sollte es einen Folge-Wettbewerb geben, wird die Stadt sich hier sicher wieder beteiligen.

Personato setzt auf die Grenzregion

Anne Hackstein kommt aus der Landwirtschaft. Sie ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen und hat „International Fresh Business Management“ an der Fontys in Venlo studiert. Heute akquiriert sie für die Firma Personato Fach- und Führungskräfte für Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette des Agrobusiness sowie die Logistikbranche. Fachkräftemangel ist für viele Unternehmen heute ein Problem. Die Suche nach dem passenden Personal kann daher sehr langwierig und zeitintensiv sein. Personato hilft Unternehmen dabei, kurzfristig geeignete Fach- und Führungskräfte zu finden. Mit Sitz im niederländischen Venray und seit einigen Wochen auch in Kaldenkirchen, ist sie am Niederrhein und in der Grenzregion verankert und in vielen Branchen unterwegs. Personato ist jetzt von Düsseldorf nach Nettetal, an der Kleinbahn, umgezogen und auch gleich neues Mitglied bei Agrobusiness Niederrhein e.V. geworden. Dr. Schirocki von Agrobusiness Niederrhein begrüßt die Mitgliedschaft von Personato. „Je mehr die Ak-

teure dieser Wertschöpfungskette miteinander vernetzt sind, umso besser läuft die Zusammenarbeit und umso eher entstehen neue Ideen, die der Branche aber auch den einzelnen Unternehmen zugutekommen.“

► Foto: Anne Hackstein (Mitte) tauscht sich mit Simone de la Motte (links) und Dr. Anke Schirocki, (rechts) von Agrobusiness Niederrhein über Potentiale der Zusammenarbeit aus. (Foto: Agrobusiness Niederrhein)



Sommerkonzert der Schwalmtalzipfer am Rathaus

Schön war es! Ein fantastisches Konzert, wie man es nicht alle Tage erlebt, fand im August im Rathaus-Innenhof statt. Die Schwalmtalzipfer - die zu den größten Gitarrenorchestern in ganz Europa zählen - spielten dort ihr jährliches Sommerkonzert. Die vom Bereich Wirtschaft und Marketing organisierte Ausnahmeveranstaltung fand bei herrlich sonnigem Wetter statt. Mehr als tausend Besucher lauschten den Klängen von rund 300 Gitarren, die knapp zwei Stunden ohne Pause Klassiker und moderne Songs spielten. Darunter

Charthits wie „Komet“ von Udo Lindenberg und Apache 207, aber auch Klassiker wie ABBA's „Mamma Mia“ oder „Wind of Change“ von den Scorpions. Dass sich das Rathaus als eine derart schöne Konzertlocation herausstellt, war Nettetals Veranstaltungsszene nicht bekannt - den Verantwortlichen bei den Schwalmtalzipfern rund um den Leiter Benjamin Münten offensichtlich schon, denn das Orchester suchte sich den Innenhof sowie den Bereich zwischen Rathaus und Sparkasse bewusst aus. „Wir wollten schon vor der

Corona-Pandemie die weit über die Region hinaus bekannten Schwalmtalzipfer bei uns zu Gast haben. Die Umstände haben diese wie alle anderen Pläne jedoch zunichtegemacht. Aber nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ sind wir froh, dass es in diesem Jahr geklappt hat,“ betont Hans-Willi Pergens vom Zentralbereich Wirtschaft und Marketing, der mit Sabine Monz aus dem Stadtmarketing die Federführung dieser Veranstaltung übernommen hatte. Auch die Nettetaler Unternehmerschaft war eingespannt und hatte alle Hände voll zu tun, darunter Getränke Gerhards aus Kaldenkirchen, Zelte Bloemen aus Hinsbeck, Feinkost Fußangel aus Breyell mit dem Eisfahrrad sowie Caffé Apellissimo und die Lobbericher Landjugend. Unterstützt wurde das Konzert zudem von der Sparkasse Krefeld, dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und dem Supermarkt Esch in Lobberich. Bürgermeister Christian Küsters: „Europas größtes Gitarrenorchester hat das Publikum und mich nachhaltig begeistert. Die Hingabe zur Musik und die Leidenschaft waren deutlich zu spüren. Hoffentlich durften wir nicht nur einmal Mal Gastgeber sein.“



Foto: 300 Schwalmtalzipfer am Rathaus

Feierabendmarkt-Saison 2023 endet erfolgreich

Ende September fand für dieses Jahr der letzte Nettetaler Feierabendmarkt statt. Bei Sonnenschein und angenehmen spätsommerlichen Temperaturen kam eine herrliche Feierabendatmosphäre auf. Viele Nettetalerinnen und Nettetaler fanden den Weg in die Kaldenkirchener Innenstadt, um beim vor-

läufigen "Staffelfinale" dabei zu sein. Schöne Marktstände, kulinarische Highlights eine tolle musikalische Begleitung von André Diedrichs und Enrico Palazzo ließen den Aufenthalt zu einer runden Sache werden. Insgesamt blickt der Bereich Wirtschaft und Marketing auf sechs erfolgreiche Feierabendmärkte in diesem Jahr zurück. Immer wieder wechselnde Aussteller und Musiker sorgten für unterschiedliche Events. Gerade für die vielen Nettetaler Aussteller bietet das Veranstaltungsformat einen großen Mehrwert. Sie können dort auf sich aufmerksam machen und ihre Produkte präsentieren. „Es hat sich herausgestellt, dass der Feierabendmarkt auch in der diesjährigen Auflage die Ortskerne durch hohe Besucherzahlen belebt“, so Hans-Willi Pergens, Leiter Zentralbereich Wirtschaft und Marketing. Die positive Resonanz der Bürgerschaft und

Geschäftstreibenden erfreut die Stadtverwaltung sehr und spricht für eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe im nächsten Jahr. Gil Miranda vom Citymanagement plant schon für 2024: "Wir wollen dieses Format fortsetzen und stimmen gerade mit Kaldenkirchen Aktiv, dem Werbering Lobberich und dem VVV Breyell die Termine für das nächste Jahr ab. Über die Wintermonate versuchen wir, neben den bewährten Partnern auch weitere zu gewinnen, damit die Individualität für jeden einzelnen Markt bleibt und damit Abwechslung geschaffen wird". Der Zentralbereich Wirtschaft und Marketing sagt erst einmal DANKE bei allen Mitwirkenden, insbesondere den Werberingen, Verkehrsvereinen und Ausstellenden für die Zusammenarbeit. Nicht zuletzt lebt jede Veranstaltung von ihren Besucherinnen und Besuchern - auch für den stets regen Besuch bei "Wind und Wetter" ganz herzlichen Dank.



Foto: Feierabendmarkt in Breyell

Timmermanns-Medaillen für gelungene Generationenwechsel

Die CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) des Kreises Viersen und des Stadtverbandes Nettetal zeichnete zwei Unternehmen mit der Matthias-Timmermanns-Medaille aus, bei denen der Generationenwechsel sehr gut funktioniert hat. Die Umsetzung der guten Geschäftsidee, Innovation und soziales Engagement sind die Markenzeichen dieser Auszeichnung, die seit 2001 an besondere Unternehmen verliehen wird. Diesmal hieß es „Manege frei“ in der Jugendherberge im Zirkuszelt in Hinsbeck. An diesem wunderbar illuminierten Ort nahmen über 110 begeisterte Besucher an der Veranstaltung teil.

„Die beiden ausgezeichneten Unternehmen zeichnen sich insbesondere darin aus, dass die Unternehmensnachfolge in der Familie erfolgreich gelungen ist, denn in der heutigen Zeit ist Nachfolge bei Familienunternehmen ein großes Problem“, so Helma Josten, Vorsitzende der MIT Nettetal und stellvertretende Vorsitzende der MIT Kreis Viersen. Für Nettetal wurde die Lobbericher Firma Karl Funcke GmbH & Co. KG ausgezeichnet. Landrat a.D. Peter Ottmann hielt die Laudatio und schilderte die Historie des seit 1882 bestehenden und heute in 5. Generation von Junior Henrik Funcke übernommenen Unternehmens. Immer schon in Lobberich beheimatet, wandelte sich das Berufsfeld vom damaligen Kupferschmied und Pum-



penmacher zum heutigen innovativen Handwerks- und Handelsbetrieb. Vater Karl Funcke ist in verschiedenen Vereinen im Vorstand aktiv, darunter Deutsches Rotes Kreuz, St. Sebastianus und St. Marien-Schützenbruderschaft. Für die Kreisebene wurde das Unternehmen Antonius Kiwall & Söhne GbR - Werkstätte für handwerkliche Denkmalpflege aus Bracht - durch NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk geehrt: „Familie Kiwall ist ein gutes Vorbild für einen gelungenen Generationenwechsel. Zudem fördert und arbeitet Vater Antonius mit Menschen mit Behinderung. Er ist im

penmacher zum heutigen innovativen Handwerks- und Handelsbetrieb. Vater Karl Funcke ist in verschiedenen Vereinen im Vorstand aktiv, darunter Deutsches Rotes Kreuz, St. Sebastianus und St. Marien-Schützenbruderschaft.

Für die Kreisebene wurde das Unternehmen Antonius Kiwall & Söhne GbR - Werkstätte für handwerkliche Denkmalpflege aus Bracht - durch NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk geehrt: „Familie Kiwall ist ein gutes Vorbild für einen gelungenen Generationenwechsel. Zudem fördert und arbeitet Vater Antonius mit Menschen mit Behinderung. Er ist im

Naturschutz aktiv und engagiert sich ehrenamtlich in der Biologischen Station Krickenbecker Seen und im Naturschutzhof.“

Die MIT-Organisatoren Helma Josten und Ralf Stobbe bedankten sich bei den Geehrten und wünschen den Unternehmen mit ihrer Belegschaft und Angehörigen weiterhin Mut, Tatkraft und innovative Ideen für ihre Arbeit und dass sie weiterhin ein Vorbild und eine Bereicherung für den Kreis Viersen seien.

Gerichtsstätten Geer nicht nur optisch aufgewertet

Vielen Wandernden und Gästen der Hinsbecker Höhen sind die Historischen Gerichtsstätten „Geer“ bekannt. Hier wurden rund 500 Jahre lang Versammlungen und Gerichte abgehalten, bis in das 17. Jahrhundert war dieser Ort gefürchtet. Gemeinsam mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hinsbeck und mithilfe von Fördermitteln der LEADER-Region „Leistende Landschaft“ hat die Stadt nun eine Generalüberholung der Anlage vorgenommen. Die zahlreichen, die Gerichtsstätten oval umlaufenden Sitzbänke wurden erneuert, Grünpflegearbeiten vorgenommen und auch das Thema Digitalisie-

rung in den Blickpunkt genommen. Die Hinweistafel an den Gerichtsstätten wurden mit QR-Codes versehen, über die man geschichtliche Hintergründe in Form von kurzen Filmsequenzen auf dem Handy oder anderen mobilen Endgeräten anschauen kann. Zudem erfolgte eine Überarbeitung des Logos sowie der Info-Broschüre. 65 Prozent der Gesamtkosten von 53.000 Euro wurden von der LEADER-Region „Leistende Landschaft“ übernommen.



Foto: v.l.: Hans-Willi Pergens (Wirtschaftsförderer), Ute Neu (Geschäftsführerin vom Regionalmanagement Leader-Region „Leistende Landschaft“), Ralf Hendrix und Heinz Koch (VVV Hinsbeck), Ulrike Cronen (Stadt Nettetal Tourismus).

Zuschüsse und Kredite für Energie- und Ressourceneffizienz

Mit der überarbeiteten Richtlinie des Förderprogramms „Bundesförderung Energie- und Ressourceneffizienz“ (EEW) werden Unternehmen finanzielle Unterstützungen in Form von Zuschüssen und Krediten gewährt. Die sechs Fördermodule beziehen sich auf investive Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch den Einsatz von hocheffizienten und am Markt verfügbaren Technologien (Querschnittstechnologien, Modul 1), Ersatz oder Neuananschaffung von Anlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme aus erneuerbaren Energien (Modul 2), Soft- und Hardware im Zusammenhang mit der Einrichtung oder Anwendung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (MSR, Sensorik und Energiemanagement-Software, Modul 3), Maßnahmen zur energetischen und ressourcenorientierten Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen, die zur Erhöhung der Energie- oder Ressourceneffizienz beziehungsweise zur Senkung und Vermeidung des fossilen Energieverbrauchs oder CO₂-intensiver Ressourcen in Unternehmen beitragen (Modul 4), Transformationskonzept zur Treibhausgasneutralität (Modul 5) sowie die Elektrifizierung von Kleinst- und Kleinen Unternehmen (Modul 6).

www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/energieeffizienz_und_prozesswaerme_node.html

25 Jahre HPZ-Standort in Breyell

Im September feierte das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) sein 25-jähriges Bestehen am Standort in Breyell. Das HPZ ist eine der größten Einrichtungen des Rheinlandes zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen in die Gemeinschaft und das Arbeitsleben - ein moderner sozialer Dienstleistungsbetrieb mit einem wichtigen sozialstaatlichen Auftrag.

1994 richtete die HPZ gGmbH eine Interimswerkstatt am Lötcher Weg mit 70 Plätzen ein. 1998, also vor 25 Jahren, wurde dann der erste Bauabschnitt der Werkstatt Am Bahndamm mit 210 Plätzen in Betrieb genommen. Die kleine Werkstatt am Lötcher Weg wurde 2006 geschlossen, nachdem der zweite Bauabschnitt mit weiteren 150 Plätzen fertig gestellt war. Heute arbeiten hier 380 Menschen mit Behinderung sowie 100 Fachkräfte.

In den vergangenen 25 Jahren konnten zahlreiche wirtschaftliche Kontakte zu den ansässigen Betrieben hergestellt werden, bis in die Niederlande. Die Hauptaufgaben einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) sind die Betreuung, Förderung und Pflege der Mitarbeitenden sowie die berufliche Qualifizierung auf dem individuellen Niveau durch geeignete Beschäftigung unter möglichst wirtschaftlichen Bedingungen. „Um unsere Mitarbeitenden kontinuierlich beschäftigen zu können, benötigen wir Aufträge aus Industrie, Handel und Gewerbe. Mit der Qualität unserer Produktions- und Dienstleistungsbereiche sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden“, so Hans-Pe-

► Foto: v.l. Jens Ernesti (Sozialdezernent Kreis Viersen), Dr. Michael Weber (Geschäftsführer HPZ Krefeld - Kreis Viersen gGmbH), Bürgermeister Christian Küsters und Adolf Finken (HPZ-Werkstatttratsvorsitzender)



ter Braf, Werkstattleiter Produktion in Breyell. „Aus den Erlösen zahlen wir unseren Mitarbeitern ein Entgelt, mit dem sie einen eigenen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt leisten können. Das vermittelt Selbstwertgefühl und schafft Anerkennung. Außerdem decken wir damit auch einen Teil der Kosten der Einrichtung. Der Großteil jedoch wird vom Landschaftsverband Rheinland und von der Bundesagentur für Arbeit getragen,“ so Denny Pechstein, Werkstattleiter Rehabilitation in Breyell.

Wichtige Ziele sind die Stabilisierung und die Entwicklung der Persönlichkeit der behinderten Menschen sowie das Erlangen sozialer Kompetenzen, die für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wichtig sind. Hierzu stehen im HPZ eine Vielzahl von unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten und arbeitsbegleitend differenzierte Förderprogramme zur Verfügung. Arbeit und Beschäftigung - wo möglich zu Bedingungen ähnlich denen des allgemeinen Arbeitsmarktes - sind die wichtigsten Mittel der Rehabilitation. Es werden an unterschiedlichen Standorten die Produktions- und Dienstleistungsbereiche Garten- und Landschaftspflege, Druckerei, Elektromonta-

ge und Verpackung, Zweiradmontage, Metall- und Holzbearbeitung sowie Bürodienstleistungen und Hauswirtschaftsarbeiten angeboten. Lager- und Logistikanforderungen der Kunden können entsprechend bedient werden. „Wir setzen unser Personal außerdem mit den entsprechenden Voraussetzungen auf ausgelagerten Arbeitsplätzen in Betrieben der Region ein. Sie behalten den WfbM-Status und werden von Fachkräften unserer Einrichtung begleitet. Die geleisteten Arbeiten stellen wir den Betrieben zu fairen Preisen in Rechnung“, so Braf. Das HPZ führt in Krefeld, Breyell, Viersen, Vinkrath, Tönisvorst und Kempen zehn Betriebsstätten mit insgesamt rund 2100 Arbeits- und Betreuungsplätzen sowie zwei Heilpädagogische Kindertagesstätten und eine interdisziplinäre Frühförderung. Mit 600 Arbeitsplätzen für Angestellte als Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in unterschiedlichen Produktions- und Dienstleistungsbereichen sowie pädagogischen, therapeutischen, technischen und kaufmännischen Fach- und Leitungskräften ist das HPZ ein bedeutender Arbeitgeber im Kreis Viersen und in Krefeld. www.hpz-krefeld-viersen.de

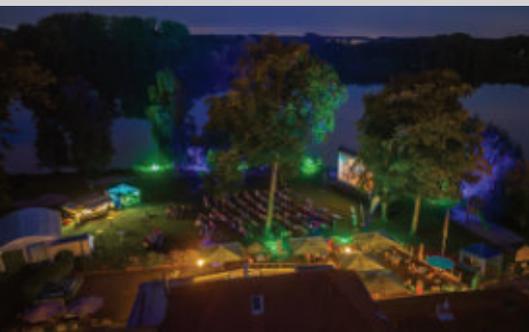
Nettetal Kino Open Air – Kino unterm Sternenhimmel

Die Neuauflage des Nettetal Kino Open Air am De Wittsee war ein Erfolg. Der Bereich Wirtschaft und Marketing der Stadt sowie die Stadtwerke Nettetal blicken dabei auf drei durchweg positive Veranstaltungen zurück. Nicht nur, dass

alle Filme bereits im Juli ausverkauft waren, sondern auch das Wetter hatte viel Sonne und einen schönen Sternenhimmel im Gepäck. Mit der Auswahl der Filme wurde zudem scheinbar perfekt der Geschmack des Publikums getroffen. Die ersten 200 Plätze pro Veranstaltung waren bereits Mitte Juni ausverkauft, so dass das Kartenkontingent auf jeweils 250 hochgesetzt wurde. Auch diese Zusatzkarten waren schnell vergriffen.

► Foto: Stadt und Stadtwerke Nettetal luden zum Kino Open Air am De Wittsee ein (Foto: Frank Hohnen)

Eine großes „Dankeschön“ für die tatkräftige Unterstützung geht vor allem an die Familie Smikalla von der Tortuga Adventure-Minigolfanlage für die Herstellung des schmackhaften Popcorns und an Karl Kummer und sein Team vom Cafe & Restaurant De Wittsee. Kummer überließ die Wiese für die dreitägige Veranstaltung und versorgte die Kinogäste mit kleinen Speisen und Getränken. Auch Popcorn wurde „gesnackt“, der Spendenerlös in Höhe von 1.012,08 Euro ging an die Nettetaler Tafel. Und nicht nur das: Karl Kummer wird seinerseits aus dem Getränkeverkauf 315 Euro hinzugeben und diese Summe ebenfalls an die Tafel überweisen.



75 Jahre Leo Dammer Haustechnik

Die Firma Leo Dammer Haustechnik in Nettetal-Hinsbeck kann in diesem Jahr auf eine 75-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Firmengründer Leo Dammer hatte im September 1947 die Meisterprüfung bestanden und machte sich ein halbes Jahr später als Zentralheizungs- und Lüftungsbauer in Kaldenkirchen selbständig - das war im April 1948. Zunächst war das Unternehmen an der Venloer Straße und ab 1951 dann an der Poststraße ansässig. „In den Anfangsjahren gab es auch eine Zusammenarbeit mit Bruder Peter in der Firma Gebrüder Dammer,“ erinnert sich Leo Dammer, Sohn des Firmengründers und heutiger Geschäftsführer. Ab 1956 gingen die beiden Brüder dann getrennte Wege. Während Peter sich mit einem Dachdeckerbetrieb eigenständig machte, der sich zur heutigen Stahlbau-firma entwickelte, blieb Leo in der Heizungs- und Sanitärbranche. Als er dann von der Gemeinde Hinsbeck 1965 ein Grundstück im Gewerbegebiet „Im Windfang“ kaufen konnte, wurde zunächst einige Jahre von zwei Standorten aus operiert, bevor dann Mitte der 90er Jahre die vollständige Verlagerung an den heutigen Firmensitz erfolgte. 1990 übernahm Sohn Leo Junior die Leitung der Firma, in die der Diplom-Ingenieur 1971 schon eingestiegen war. Er gehörte außerdem 35 Jahre dem Vorstand der Innung für Sanitär-Heizung-Klima des Kreises Viersen an, war von 2004 bis 2016 Obermeister und wurde anschließend zum Ehrenobermeister ernannt. Mit Manuela Dammer-Horster trat dann 2005 die dritte Generation in den Familienbetrieb ein. Derzeit ist der Vater

noch mit an Bord, wird sich aber Ende des Jahres aus dem operativen Geschäft zurückziehen.

Leo Dammer Haustechnik hat heute 13 Beschäftigte und bildet eine Auszubildende als Anlagenmechanikerin aus. „Wir beraten authentisch und ehrlich, so als wenn es unser eigenes Haus wäre“, schildert Geschäftsführer Leo Dammer die Grundsätze seines Handwerksbetriebes und hat diese auch an seine Tochter weitergegeben. Dieses Prinzip hat er von seinem Vater und Firmengründer Leo Dammer Senior mit auf den Weg bekommen.

Dammer Haustechnik hat sich auf die Bereiche Heizung, Sanitär- und Lüftungsanlagen spezialisiert. Angefangen von individueller Planung und Installation kompletter Heizungsanlagen über

die Einrichtung kompletter Bäder bis hin zu Wartungsarbeiten. Der Notdienst steht rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche bereit. Ein Service, der die Firma heute noch bis nach Solingen, Hilden und Haan führt, allerdings nur für Bestandskunden. Die derzeitige Kundschaft kommt aus dem privaten Wohnungsbau sowie öffentlichen Bau-trägern aus einem Umkreis bis Moers, Krefeld und Düsseldorf. Kerstin Duve und Christoph Kamps von der Wirtschaftsförderung überbrachten die Glückwünsche der Stadt zu diesem stolzen Jubiläum.

www.leo-dammer.de

► Foto: v.l. Kerstin Duve, Manuela Dammer-Horster, Leo Dammer und Christoph Kamps



Investitionsförderung um Leasing erweitert

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die KfW unterstützen seit dem 1. Juli 2023 die kleinen und mittelgroßen Unternehmen in Deutschland bei der Finanzierung von nachhaltigen und klimafreundlichen Maßnahmen durch das neue Förderangebot „Grünes ERP-Globaldarlehen Leasing“. Gefördert werden Investitionen in Leasing-finanzierte bewegliche Güter wie Anlagen, Maschinen oder Nutz- und Dienstfahrzeuge, die sich an den jeweils gültigen technischen Mindestanforderungen der EU-Taxonomie oder an den KfW-Standards für Ener-

gieeffizienz orientieren. Die KfW stellt hierfür zunächst bis zu 500 Mio. Euro pro Jahr bereit. KfW-Vorständin Katharina Herrmann: „Immer mehr Unternehmen nutzen Leasing wegen seiner Vielseitigkeit und Flexibilität. Diese Eigenschaften machen es zu einem attraktiven Instrument, wenn es darum geht, die kleinen und mittelgroßen Firmen bei der Finanzierung der nachhaltigen Transformation mitzunehmen. Die Kombination aus günstiger KfW-Refinanzierung und Unterstützung des ERP-Sondervermögens macht es den Unternehmen leichter, den künftigen Anforderun-

gen der nachhaltigen Transformation gerecht zu werden.“

www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230630-kfw-und-bmwk-erweitern-forderangebot-fuer-nachhaltige-investitionen-kmu-um-leasing.html

NRW-Gründerstipendium für zwei Nettetaler Unternehmen

Auch dank der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen können sich zwei junge Unternehmen aus Nettetal über ein Gründerstipendium des Landes NRW freuen. SportADgreen sowie die Nette Media GmbH haben die Jury des Gründungsnetzwerks Kreis Viersen/Rhein-Kreis Neuss mit ihren innovativen Geschäftsideen überzeugt und erhalten zur Unterstützung ihrer neuen Firmen für ein Jahr nun ein monatliches Stipendium in Höhe von 1000 Euro.

Tobias Fleischmann und Florian Heidel haben ihre Erfahrungen aus Textil-Produktion und Online-Marketing gebündelt und das Unternehmen SportADgreen gegründet. Sie wollen grüner Partner im Sportmarketing sein und Unternehmen und Amateursportvereine eine innovative Werbepattform bieten. Dazu werden vor allem Werbebanner für alle Sportarten in- und outdoor produziert und installiert. Dabei legt man be-

sonderen Wert auf Umweltverträglichkeit und Qualität. Die Idee: Vereine können höhere Werbeeinnahmen erzielen, Werbepartner ihre Markenbekanntheit heben und von einer wachsenden Zielgruppe profitieren. Dabei sorgt ein innovatives Befestigungssystem dafür, dass Werbebotschaften auf Bannern schnell angepasst und Kampagnen flexibel gestaltet werden können. Ziel der jungen Unternehmer ist es, Amateursportvereine mit ihrer Idee finanziell zu unterstützen. Zudem möchten sie mit der Plattform „talentADsport“ den Bereich des Talent-Recruitings im Amateursport erschließen, um Unternehmen direkten Zugang zu vielversprechenden Talenten zu ermöglichen.

Dennie Gehrman und Christian Kriegers setzen auf digitales Marketing und dabei auf Künstliche Intelligenz zur Verbesserung der digitalen Inhalte. Sie gründeten die Agentur Nette Media GmbH und haben sich auf Social Media

Marketing und der Erstellung von digitalen Inhalten spezialisiert. So kann man sich selbst, sein Unternehmen oder die eigene Marke richtig im Markt positionieren. Foto und Video ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken, jedoch fehlt es den meisten Unternehmen an Individualität und an der richtigen, modernen Umsetzung, so Gehrman und Kriegers. Zudem wollen sie Unternehmen die Möglichkeit bieten, digitale Präsenz zu zeigen. „Eine digitale Präsenz ist wie ein rund um die Uhr geöffnetes Geschäft“, so die beiden und wollen Unternehmen mehr digitalen Fortschritt durch innovatives Marketing bieten.

Wer ein neues Unternehmen gegründet hat oder Unterstützung bei der Gründung sucht, kann sich mit dem WFG-Gründungsberater, Mathias Brockmann in Verbindung setzen (Telefon 02162/8179115, E-Mail mathias.brockmann@wfg-kreis-viersen.de).



Foto: Haben dank der Unterstützung durch die WFG ein Gründerstipendium erhalten: Dennie Gehrman und Christian Kriegers mit ihrer Agentur Nette Media sowie Tobias Fleischmann und Florian Heidel mit dem Unternehmen SportADgreen.

Haben Sie Anregungen, Informationen und Nachrichten für die nächste Ausgabe?

Dann sprechen Sie uns an, denn unser ePaper „Wirtschaftsnachrichten Nettetal“ soll als Netzwerk der Nettetaler Wirtschaft dienen, damit diese noch mehr voneinander wissen - von ihren Produkten und Dienstleistungen, Auszeichnungen und Entwicklungen. Gerne nehmen wir daher zum Beispiel auch ein kurzes Firmenportrait von Ihnen mit auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten.

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Nettetal:

Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing / Unternehmensservice
 Hans-Willi Pergens, Christoph Kamps, Wulla Malliaridou, Kerstin Duve

Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal - Telefon: +49 2153 898 8080 - Telefax: +49 2153 898 9 8080
 E-Mail: unternehmensservice@nettetal.de - Internet: www.nettetal.de/wirtschaft

Impressum

Wirtschaftsnachrichten Nettetal
 8. Jahrgang - Ausgabe 38 - Oktober 2023
 Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing
 Christoph Kamps
 Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal
 Telefon: +49 2153 898 8002
 Telefax: +49 2153 898 9 8002
 E-Mail: christoph.kamps@nettetal.de